

Medientipps 2025

Januar

„Pi mal Daumen“ von Alina Bronsky



"Pi mal Daumen" erzählt die Geschichte von Oscar, 16 Jahre alt, und Moni, knapp über 50.

Oscar ist hochbegabt und ein Mathegenie. Er lebt in seiner Zahlenwelt, manchmal jedoch etwas fern der Realität...

So trifft er an seinem ersten Studientag auf Moni Kosinsky, die mit mehreren Teilzeitjobs jongliert, sich ständig um ihre Tochter Püppi sorgt, sich um die Enkelkinder kümmert und eine Leidenschaft für Mathematik hat.

Sie beginnt mit 53 Jahren noch ein Mathematikstudium, ohne ihre Familie einzuweihen...und manchmal schleppt sie neben großen Einkaufstaschen auch ihre Enkelkinder mit in die Vorlesungen.

Oscar wird zu Monis Mentor, er hilft ihr beim Studium und Moni zeigt ihm, wie das Leben jenseits der Zahlen geht.

*Skurril und witzig zu lesen – zu Recht ausgezeichnet als Lieblingsbuch der unabhängigen Buchhandlungen 2024!
Klare Leseempfehlung!*

Ulrike Spitz-Hess

Standort: Romane

Februar

„Percy Jackson: Kelch der Götter“ von Rick Riordan



Percy Jackson ist zurück! Griechischer Halbgott und verzweifelter Schüler. Im letzten High-Schooljahr kämpft er um seine Collegezulassung. Der Plan sieht vor, dass Annabeth und Percy in Neu-Rom auf die Universität für Halbgötter gehen. Leider müssen noch drei Empfehlungsschreiben ergattert werden. Die Götter sind begeistert, denn so einfach war es noch nie, Percy Jackson auf einen Einsatz zu schicken.

Ganymed, der Mundschenk, ist in der Krise, denn sein Kelch wurde gestohlen.

Also machen sich die Freunde Annabeth, Grover und Percy auf, um den Dieb zu finden und den Kelch zurückzugeben. Das Unterfangen stellt sich als große Aufgabe heraus. Wie gut, dass Percy sie nicht allein erledigen muss.

Schon auf der dritten Seite kommt der typische Rick Riordan Humor zur Geltung. Obwohl es auch nervenaufreibend ist, dieses Buch zu lesen, habe ich mich schiefgelacht.

Alle, die Percy Jacksons Abenteuer kennen, werden mit der Fortsetzung (Band 6) viel Spaß haben. Allen anderen kann ich nur empfehlen mit Percy Jackson, Band 1 (Diebe im Olymp) anzufangen.

Die Reihe ist im Regal für die Zwölfjährigen zu finden, aber auch für ältere Leser:innen geeignet. Nebenbei lernt man auch noch einiges über griechische Göttersagen. Ein absolutes Muss für Fans und die, die es noch werden wollen.

Viel Lesevergnügen wünscht

Katharina Höfler-Werhahn

Standort: 12+ Rior

März

„Hier wird Politik gemacht! – Das Reichstagsgebäude“ von Andrea Paluch und Stephanie Marian



Die Bundestagswahl ist gerade vorbei – und vielleicht gibt es bei Ihren Kindern auch jetzt noch Fragen, z. B. was ist das eigentlich, ein Parlament? Was bedeutet Demokratie und wie funktioniert sie? Und was machen Abgeordnete eigentlich den ganzen Tag? Diese Fragen und noch viele mehr zu Politik in Deutschland und deren historischer Entwicklung werden in diesem Sachbuch für Kinder und Jugendliche verständlich und übersichtlich erklärt.

Das Buch von Andrea Paluch nimmt das Reichstagsgebäude in Berlin als Ausgangspunkt, erläutert die Bedeutung und Funktion des Gebäudes und begibt sich von da aus auf eine Reise durch deutsche Geschichte und Politik.

Die klaren und ansprechenden Illustrationen von Stephanie Marian machen das Buch auf jeden Fall zu einem Lesetipp für Kinder und Jugendliche ab 10 Jahren.

Viel Spaß beim Entdecken wünscht

Tanja Michler

Standort: Kinder- und Jugendsachbuch, Politik und Wirtschaft

April

„Taumeln“ von Sina Scherzant



Hannah ist vor zwei Jahren verschwunden und jeden Samstag trifft sich eine Gruppe von 8 Personen im Wald, um weiterhin nach ihr zu suchen. Darunter Luisa, ihre jüngere Schwester, der einsame Frank oder auch die „Waldmutter“ Inge (auf den zweiten Blick erfährt man dann, dass sie alleinerziehend ist und einen gewalttätigen Sohn hat).

Fächerartig wird das Leben aller Personen aufgeblättert und der Fokus verschiebt sich – Hannah bleibt zwar das verbindende Element, doch man nimmt als Leser:in immer mehr Anteil an den verschiedenen Gruppenmitgliedern und deren Alltagssorgen.

Interessant auch die ambivalente Beziehungsebene der beiden Schwestern: die attraktive Hannah und die sportliche, ein wenig aufmüpfige Louisa.

„Taumeln“ ist der zweite Roman der 1991 geborenen Autorin. Sehr passend der knappe Buchtitel (im Gegensatz zu dem etwas sperrigen Titel des ersten Romans „Am Tag des Weltuntergangs verschlang der Wolf die Sonne“ von 2023).

Kein Krimi, aber spannend und vielschichtig zu lesen!

Viel Freude beim Taumeln wünscht

Ulrike Spitz-Hess

Standort: Romane

Mai



„Sea, Salt & Paper“ -Kartenspiel

Das kleine Kartenspiel „Sea Salt & Paper“ besteht aus wunderbaren Origami-Motiven rund um die Welt des Ozeans und ist recht einfach zu spielen: Karten mischen, zwei Karten offen aufdecken und los geht es...

Nun darf man entweder eine Karte von den offenen Stapeln nehmen oder vom verdeckten ziehen und muss eine Karte wieder ablegen.

Ziel ist es, Punkte zu sammeln und zum Beispiel Kartenpaare abzulegen. Je nach Kartenduo werden noch zusätzliche Aktionen ausgeführt und mit mindestens sieben Punkten kann man die Runde beenden...

Risiko oder der sichere Sieg? Bei „Stopp“ beendet man sofort die Runde - bei „Letzte Chance“, kann jeder Spieler noch einen Zug ausführen und könnte somit das Ergebnis noch überbieten.

„Sea, Salt & Paper“ ist ein kurzweiliges Kartenspiel ab 8 Jahren und für die ganze Familie.

Viel Freude beim Spielen wünscht

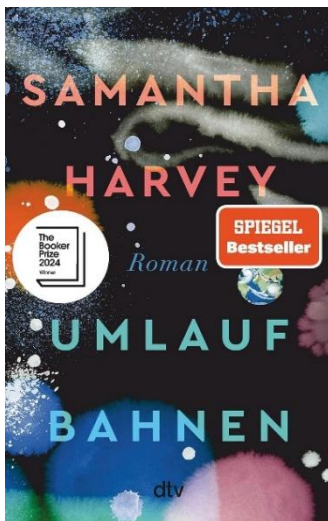
Ulrike Spitz-Hess

Standort: Spiele

Juni

„Umlaufbahnen“ von Samantha Harvey

Dieser außergewöhnliche Roman von Samantha Harvey, ausgezeichnet mit dem Booker Prize spielt auf einer Raumstation, die unsere Erde umkreist. Sechs AstronautInnen und Kosmonauten, Männer und Frauen aus unterschiedlichen Teilen der Erde teilen neun Monate das Leben und die Erfahrungen auf der Raumstation.



Das Raumschiff umrundet die Erde einmal in 90 Minuten, sechzehnmal in 24 Stunden. Es bewegt sich mit der unvorstellbaren Geschwindigkeit von achtundzwanzigtausend Kilometern in der Stunde, die Insassen der Raumstation sehen in 24 Stunden sechzehn Sonnenaufgänge und Sonnenuntergänge auf der Erde.

Diese außergewöhnliche, schwindelerregende Perspektive und der spektakuläre Blick auf die Erde geben den Rahmen für diesen Roman, in dem nicht viel passiert, der aber wahnsinnig viele interessante Überlegungen, Beobachtungen und philosophische Gedanken zu unserer menschlichen Existenz enthält. Sprachlich ist die Geschichte mit großer Klarheit erzählt und von ebenso leuchtender Schönheit, wie unser Planet vom Weltall aus betrachtet.

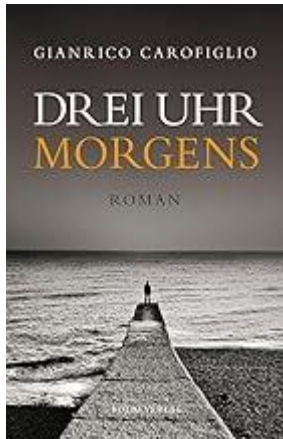
Viel Vergnügen wünscht

Tanja Michler

Standort: Romane

Juli

„Drei Uhr morgens“ von Gianrico Carofiglio



Der Roman von Gianrico Carofiglio „Drei Uhr morgens“ erzählt eine Geschichte vom Erwachsenwerden, in der hauptsächlich die Beziehung zwischen Vater und Sohn beleuchtet wird.

Antonio ist sieben, als die Eltern sich trennen.
Der Hauptteil der Geschichte spielt jedoch im Jahr 1983 und Antonio ist 17 Jahre alt.

Vater und Sohn reisen von Italien nach Frankreich und der Sohn muss sich einer Kontrolluntersuchung wegen seiner Epilepsie unterziehen. Der Spezialist in Marseille sagt, dass Antonio dazu zwei Tage und Nächte nicht schlafen dürfe.

In dieser Zeit lernt der 17-Jährige seinen Vater erst richtig kennen und die beiden erleben einige Abenteuer zusammen.

Der Autor ist Anwalt und versteht es, mit Worten umzugehen.
Der Roman ist sehr spannend - von Anfang bis Ende ein Genuss!

Viel Lesevergnügen wünscht

Katharina Höfler-Werhahn

Standort: Romane

August

„The Windweaver: Sturmverführt“ von Julie Johnson



Der Roman beginnt mit dem Warten auf eine Hinrichtung. Gewalt ist an der Tagesordnung im Königreich Anwyvn.

Die magischen Fae, deren Erkennungszeichen spitze Ohren und der Besitz von Zauberkraften sind, werden seit 200 Jahren verfolgt.

Rhya Fleetwood ist ein Halbling mit einem magischen Mal. Sie wurde von ihrem Mentor Eli Fleetwood erzogen und beschützt. Nachdem dieser getötet wurde, ist sie nun auf der Flucht. Sobald Commander Scythe die Genehmigung erteilt, soll das Todesurteil vollstreckt werden.

So jedenfalls sieht der Plan aus. Commander Scythe ist aber in einer anderen Mission unterwegs.

Er rettet Rhya, in dem er ein Blutbad unter den Soldaten anrichtet. Nun sind die beiden zusammen auf der Flucht. Rhya wird im Dunkeln gelassen, wohin es gehen wird. Jetzt geht ihre gemeinsame Reise voller Gefahren erst richtig los.

Dieser Romantasy-Roman ist düster und romantisch zugleich. Der Zauber liegt in der zwiespältigen Beziehung zwischen den beiden Weggefährten.

Die 588 Seiten waren schnell gelesen. Die Sprache der Autorin kommt detailverliebt daher, trotzdem büßt der Roman nichts an der Spannung ein.

Klare Empfehlung für Liebhaber:innen von düsterer Spannung.

Ich kann den zweiten Teil der Trilogie kaum erwarten.

Spannende Lese stunden wünscht Ihnen

Katharina Höfler -Werhahn

Standort: Science-Fiction / Fantasy

September

„Wohnen“ von Doris Dörrie



Der Essay „Wohnen“ von Doris Dörrie ist beim Hanser Berlin Verlag in der Reihe „Leben“ erschienen – eine Reihe mit zehn Büchern zu den wichtigsten Themen des Lebens. Auch Elke Heidenreichs Essay „Altern“ ist beispielsweise in dieser Buchreihe zu finden.

Doris Dörrie beschreibt in diesem Buch wie sie durch ihre Wohnung der Kindheit geprägt wurde und über ihre eigene Weigerung sich niederzulassen und einzurichten, als Protest gegen das Bürgerliche. Gleichzeitig hatte sie schon immer ein großes Interesse daran, wie andere Menschen wohnen, nahm in Kalifornien an Besichtigungsterminen von Häusern teil, nur um sich ein Leben in diesen Räumen auszumalen.

Außerdem hat Dörrie in vielen Teilen der Welt gelebt, Wohnen in Japan, Mexiko und Amerika erlebt und sie beschreibt, wie eng das Wohnen mit der jeweiligen Kultur verbunden ist.

Eine weitere Frage, der sie nachgeht ist der Raum für Frauen und zur Selbstentfaltung beim Wohnen: sie beschreibt beispielsweise das Dasein ihrer Mutter in der Wohnung, die überall zugegen war und alle versorgte und behütete, aber kein eigenes Zimmer hatte. Auch der geeignete / eigene Platz zum Schreiben ist Thema für die Filmemacherin und Schriftstellerin Doris Dörrie.

Der Text ist eine unterhaltsame Reflexion über das Thema Wohnen, das uns alle unweigerlich ein Leben lang begleitet.

Viel Vergnügen beim Lesen wünscht Tanja Michler

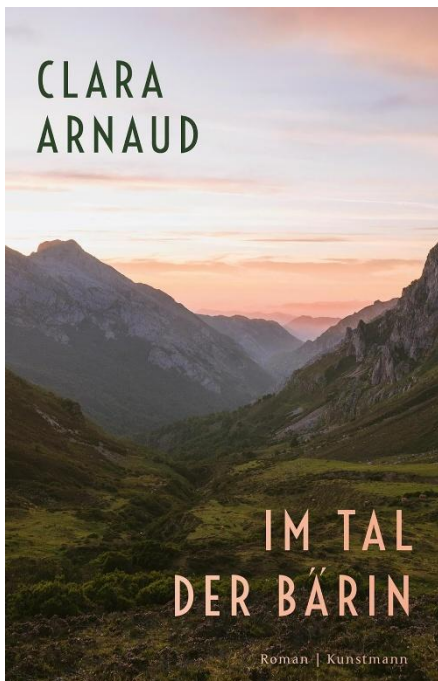
Standort: Biografien, Einzelerfahrungen

Oktober

Im Tal der Bärin“ von Clara Arnaud

Im Tal der Bärin ist ein eindrucksvoller Roman, der in den Pyrenäen spielt und vor dem Hintergrund der Bären Vergangenheit und Gegenwart verknüpft.

Auf der einen Seite steht Jules, der Ende des 19. Jahrhunderts ein Bärenjunges aus einer Höhle stiehlt, es dressiert und mit ihm nach Amerika auswandert. Denn sein größter Traum ist es, dort als Bärenkompteur berühmt zu werden.



In der Gegenwart begegnen wir dann Alma, einer Wissenschaftlerin, die sich damit beschäftigt wie ein friedliches Zusammenleben zwischen Menschen und wiederangesiedelten Bären möglich wäre. Ihre Arbeit gerät durch verschiedene Vorkommnisse immer mehr unter Druck und sie ist den Ängsten in der Bevölkerung und unter den Schäfern ausgesetzt.

Gaspard, die dritte Figur, kehrt nach seinem Studium in Paris in die Pyrenäen zurück und lebt dort mit seiner Familie als Schäfer. Als eine Bärin seine Herde angreift, werden in ihm traumatische Erinnerungen an den Tod seiner jungen Kollegin im Vorjahr wach, dessen Umstände noch immer nicht geklärt sind.

Ein leiser, aber eindrucksvoller Roman, der mit schönen Naturbeschreibungen und viel Sachwissen auf die Problematik zwischen Naturschutz, Tradition und Klimawandel eingeht und mich in der Bärenthematik stark an das Thema „Wolf im Schwarzwald“ erinnert hat.

Ein besonderes Buch für herbstliche, ruhige Lesestunden mit sehr schönen Naturschilderungen.

Viel Freude beim Lesen wünscht

Almuth Frauendorf

Standort: Romane

November

Zeitschrift „flow“



Schön gestaltete Zeitschrift,
die sich auch optisch etwas vom
gängigen Markt abhebt.

Ein wenig naiv, ein wenig retro,
ein wenig „hygge“-

alles rund um Themen wie Persönlichkeit,
Kreativität, Achtsamkeit - und dazu noch
nette „Extras“ ...

Die Zeitschrift erscheint 8x im Jahr

Viel Freude beim Schmökern wünscht

Ulrike Spitz-Hess

Standort: Zeitschriften

Dezember

DVD: „Wunder einer Winternacht – die Weihnachtsgeschichte“



Am Weihnachtsabend ist das kleine Mädchen Aada auf einmal schwer krank.

Die Eltern lassen Nikolas, den großen Bruder, allein, um sich zusammen mit Aada auf den Weg ins Dorf zu machen. Nikolas darf so lange das Geschenk für Aada fertig schnitzen.

Er wartet jedoch vergeblich auf seine Familie.

Leider sind seine Eltern und Aada auf dem Heimweg ins Eis eingebrochen und tödlich verunglückt. Deshalb ist Nikolas nun eine Waise.

Die Dorfgemeinschaft beschließt, dass jede Familie sich ein Jahr um Nikolas kümmert. Jedes Jahr schnitzt er für die Kinder Geschenke aus Holz und verteilt sie am Weihnachtsabend. Im sechsten Jahr ist es Lisakki, der Tischlermeister, der Nikolas aufnimmt. Bei Lisakki findet Nikolas sein wahres Zuhause.

Einige Jahre vergehen...

Wie es weitergeht und was ein kleines Mädchen namens Aada und Nikolas bester Freund damit zu tun haben, müsst ihr selbst herausfinden.

Die Geschichte, die im Film erzählt wird, handelt von wahrer Freundschaft und der Freude zu geben. Sie ist in wunderschönen Bildern erzählt und kurzweilig.

Der Film macht nachdenklich und hat eine herzerwärmende Botschaft.

Klare Empfehlung für einen Abend im Kreis der Familie.

Altersempfehlung: ab 6 Jahren

Viel Vergnügen beim Schauen wünscht

Katharina Höfler-Werhahn

Standort: Kinderfilm